

INTERPELLATION Annemarie Pfeifer betr. Kunstrasenfeld Grendelmatte

Wortlaut:

"Seit einiger Zeit kann das beliebte Kunstrasenfeld Grendelmatte nicht benützt werden. Das Feld ist eine grosse Aufwertung der Sportanlage und schafft im beengten Raum eine wichtige Ausweichmöglichkeit bei nassem Wetter. Die Gemeinde Riehen bietet damit für die Jugend eine gute Freizeitbeschäftigung während des ganzen Jahres. Schon Ende letzten Jahres wurden die Mängel bemerkt und thematisiert. Nun naht der Winter und das Rasenfeld wäre für Vereine und Einzelbenützer besonders wertvoll. Leider ist es noch immer bis auf weiteres gesperrt.

Dies veranlasst mich zu folgenden Fragen:

- Was hat die Gemeinde unternommen, um das Feld wenigstens notdürftig spielbar zu halten?
- Welche Erfahrungen im Unterhalt und der Reparaturanfälligkeit werden auf andern Kunstrasenfeldern in der Region gemacht?
- Wie steht es mit den Garantieleistungen der beteiligten Firmen? Konnte inzwischen ein Vergleich erzielt werden?
- Wie lange würde die Reparatur brauchen, nachdem die rechtliche Ebene geklärt ist?
- Welche Kosten könnten allenfalls auf die Gemeinde zukommen?
- Erfreulicherweise hat die Gemeinde andere Trainingsmöglichkeiten für die Vereine gesucht. Konnte für alle eine Lösung gefunden werden?

Ich bedanke mich für die Beantwortung der Fragen.“

Eingegangen: 26. Oktober 2007

Reg. Nr. 01-0201.015

Nr. 06-10.578.1

Interpellation Annemarie Pfeifer betreffend Kunstrasenfeld Grendelmatte

Nach Inbetriebnahme des Kunstrasenfelds im Februar 2006 wurde im Frühjahr festgestellt, dass nach starken Regenereignissen der Wasserabfluss nur mit Verzögerung funktioniert. Verbesserungsmassnahmen haben vorübergehend eine Entschärfung, nicht aber eine Lösung des Problems gebracht. Mittels Materialprüfungen und Analysen wurde die Ursache des ungenügenden Wasserabflusses eruiert. Gegen die verantwortlichen Unternehmer machte die Gemeinde Garantieforderungen geltend. Die festgestellten Mängel führten in der Folge zu Gutachten und Gegengutachten der drei beteiligten Firmen.

Als Ursache des Problems hat sich eindeutig ein falscher Unterbau des Kunstrasens herausgestellt. Die Entwässerung des Fussballfelds funktioniert deshalb nicht richtig. Es kommt zu Auswaschungen und zu Vertiefungen in den verlegten Kunstrasenmatten. Obwohl sich die Sportplatzleitung laufend um notdürftige Reparaturen der kritischen Stellen bemühte, hat sich der Gesamtzustand so verschlechtert, dass das Feld Mitte August - nach einem glücklicherweise glimpflich verlaufenen Unfall eines Jugendlichen - aus Sicherheitsgründen geschlossen werden musste.

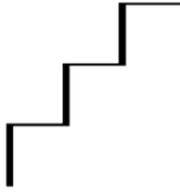
Mit Unterstützung durch einen spezialisierten Anwalt werden aussergerichtliche Verhandlungen über die zu leistenden Garantiewerke geführt. Diese Verhandlungen konnten noch nicht abgeschlossen werden. Gleichzeitig setzten die zuständigen Mitarbeiter der Verwaltung alles daran, die Einschränkungen für den Spiel- und Trainingsbetrieb der betroffenen Sportvereine möglichst gering zu halten und sie bei der Suche nach alternativen Trainingsmöglichkeiten zu unterstützen.

Zu den Fragen der Interpellantin nimmt der Gemeinderat wie folgt Stellung:

- 1. Was hat die Gemeinde unternommen, um das Feld wenigstens notdürftig spielbar zu halten?*

Anfänglich wurden die kritischen Stellen durch das Sportplatzteam laufend geflickt, indem die Kunstrasenmatten lokal entfernt, das weggeschwemmte Material ersetzt und die Matten wieder sauber eingelegt wurden. In den letzten Monaten nahmen Anzahl und Ausmass der Vertiefungen aber so stark zu, dass das Sportplatzteam die Mängel nicht mehr genügend beheben konnte. Diese stetige Verschlechterung und ein auf den Zustand des Kunstrasenfelds zurückzuführender Unfall machten die Schliessung unumgänglich.

- 2. Welche Erfahrungen im Unterhalt und der Reparaturanfälligkeit werden auf andern Kunstrasenfeldern in der Region gemacht?*



Seite 2

Die Mängel auf der Grendelmatte haben weder mit dem Unterhalt noch mit der Reparaturanfälligkeit des Kunstrasens zu tun. Die Probleme liegen eindeutig bei falschen Materialien für den Bodenaufbau.

Zur Situation der Kunstrasenplätze in der Region Basel lassen sich in der kurzen Zeit seit Eingang der Interpellation keine fundierten Aussagen machen. Bezüglich der gewählten Produkte, Bauweisen, Bodenbeschaffenheiten und Standorte gibt es grosse Unterschiede. Allgemein kann beobachtet werden, dass es sowohl positive als auch weniger positive Erfahrungen gibt - (nur) letztere werden von den Medien thematisiert, kürzlich etwa Allschwil.

3. Wie steht es mit den Garantieleistungen der beteiligten Firmen? Konnte inzwischen ein Vergleich erzielt werden?

Aufgrund der vorhandene Analysen, Gutachten und Gegengutachten wird gegenwärtig über die Verantwortlichkeit und die Haftungsfrage verhandelt. Eine Einigung wurde noch nicht erzielt.

4. Wie lange würde die Reparatur brauchen, nachdem die rechtliche Ebene geklärt ist?

Für die voraussichtlich notwendigen Sanierungsmassnahmen ist mit einer Ausführungszeit von 4 - 5 Wochen zu rechnen. Einige Massnahmen sind allerdings wetterabhängig und können bei tiefen Temperaturen nicht durchgeführt werden. Seitens der Gemeinde liegt ein präzises Sanierungskonzept vor, so dass rasch reagiert werden kann, sobald die Verhandlungen zu einem erfolgreichen Abschluss gekommen sind.

5. Welche Kosten könnten allenfalls auf die Gemeinde zukommen?

Die Kosten für die erforderlichen Sanierungsmassnahmen bewegen sich in der Grössenordnung von 300'000 Franken. Zum Verteilschlüssel kann mit Rücksicht auf die Verhandlungen zum jetzigen Zeitpunkt noch nichts gesagt werden.

6. Erfreulicherweise hat die Gemeinde andere Trainingsmöglichkeiten für die Vereine gesucht. Konnte für alle eine Lösung gefunden werden?

Von der Schliessung des Kunstrasenfelds sind während der kalten Jahreszeit der FC Amicitia Riehen und der FC Riehen betroffen. Der Bedarf für den FC Amicitia konnte mit zugemieteten Hallen im Gymnasium Bäumlhof und im Schulhaus "Hinter Gärten" gedeckt werden. Zudem konnten in der Sporthalle Niederholz dank der Solidarität anderer Vereine vorübergehend Hallenplätze für den Fussball freigegeben werden. Der FC Riehen hat keinen Bedarf an Ausweichmöglichkeiten angemeldet.

Riehen, 30. Oktober 2007

Gemeinderat Riehen